

Rapperswil/Jona IG St. Galler Sportverbände zeichnete Kanu-Club Rapperswil-Jona mit Zertifikat aus

Für mehr Fairness und Professionalität generell im Sport

Als erster Verein der Schweiz erhielt der Kanu-Club Rapperswil-Jona (KCRJ) das Label «Sport-verein-t». Es soll einen wichtigen Beitrag leisten zu mehr Fairness und Professionalität im Sport.

Gegenwärtig macht Sport negative Schlagzeilen. Die brutalen Schläger vom Basler St.-Jakob-Park. Korruption in europäischen Fussballligen. Spieler, Schiedsrichter, Funktionäre und Journalisten wurden im grossen Stil «geschmiert». An der Fussball-WM werden x-mal mehr Polizisten und Soldaten im Einsatz sein als Spieler. Repression und vor allem Prävention müssen stark verbessert werden, sagen Fachleute.

Das Timing für die erste Übergabe des Labels «Sport-verein-t» hätte also nicht besser sein können. Im Rahmen des Obersee-Kanupoloturniers übergab

der Projektleiter Bruno Schöb dem KCRJ-Vereinspräsidenten Carlo Hitz das entsprechende Zertifikat. Der Rapperswiler Stadtrat Hans Länzlinger würdigte in seiner Ansprache die Verdienste des KCRJ. Speziell erwähnte er die Flüchtlinge, die Ende der sechziger Jahre aus der damaligen Tschechoslowakei in die Schweiz gekommen waren: «Diese Familien fanden damals bei den Leuten vom Kanu-Club Rapperswil-Jona einen Unterschlupf.» Er lobte auch die vorbildliche Nachwuchsarbeit des Vereins und die vielen Stunden Fronarbeit, die den Bau des neuen Wassersportzentrums ermöglicht haben.

Qualitätsausweis

Das Label, das von der IG St. Galler Sportverbände entwickelt wurde, ist in erster Linie ein Qualitätsausweis für gute Vereinsarbeit. Es ist vergleichbar mit den ISO-Qualitätsnormen, die in der Wirtschaft mittlerweile zum Standard geworden sind. Doch jene Vereine, die das Label wollen, müssen auch Leistun-

gen erbringen in den Bereichen Fairness, Integration und Solidarität. Die Vorteile für die ausgezeichneten Vereine: Sie bekommen Extrazuschüsse von Sport-Toto, profitieren von Ausbildungs- und Unterstützungsangeboten und verbessern ihr Ansehen bei Bevölkerung und Behörden.

Vorerst sollen sich Vereine aus dem Kanton St. Gallen darum bewerben können. Bereits haben aber die Sportverbände anderer Kantone Interesse daran bekundet, die Richtlinien zu übernehmen und so einen Beitrag zu leisten zu mehr Professionalität und Fairness im Sport. Unter der Leitung von Dionys

Thalmann und Carlo Hitz hatte sich der KCRJ in den vergangenen Monaten fit gemacht für «Sport-verein-t».

Verschiedene Abläufe und Verantwortlichkeiten wurden dabei geprüft oder neu definiert. So wurde zum Beispiel Beat Schwizer zum Ombudsmann berufen.



Sie feierten die Auszeichnung im Wassersportzentrum Lido (von links): Hans Länzlinger, Bruno Schöb, Carlo Hitz, August Stolz und Dionys Thalmann. (zvg)